

Das
Patronatsrecht des Klosters Arnzburg¹⁾
über
die Kirchen zu Brezzenheim und Winzenheim a. N.
Urkunden
herausgegeben
von
August Heldmann.

Zu den Gütern und Berechtigungen der Dynasten von Münzenberg gehörte die Schirmvogtei über das Cisterzienserkloster Arnzburg. Der Stifter Konrad von Hagen hatte dem Abte das Recht vorbehalten, einen Nachkommen aus seiner, des Stifters, Familie zum Schirmvogt zu wählen, welcher, sofern er nicht vom Abte besonders eingeladen werden würde, nur einmal jährlich sich in's Kloster begeben sollte, um daselbst Recht zu sprechen. Würde sich der Vogt eines Vergehens schuldig machen, so sollte ihn der Abt removiren und einen anderen aus des Stifters Familie erwählen dürfen²⁾.

Durch die Vermählung Philipps Herrn von Falkenstein aus dem Hause Bolanden (1221—1271) mit Isengard, Ulrichs von Münzenberg Tochter, kam mit dem größeren Teile des münzenbergischen Besitzes auch die Schirmvogtei über das Kloster Arnzburg an das falkensteinische Geschlecht und blieb bei demselben bis zu seinem Erlöschen. Aus demselben haben Kuno (1362—1388) und Werner (1388—1418) den erzbischöflichen Stuhl zu Trier inne gehabt. Beide waren besonders thatkräftige Persönlichkeiten, welche sich im Kriege hervorthaten und ihr Gebiet durch Befestigungen u. s. w. gegen die räuberischen Einfälle ihrer Nachbarn zu sichern bestrebt waren. Kuno, früher Domscholaster, dann Dompropst zu Mainz, führte in den Wirrnissen und Streitigkeiten zwischen Erzbischof Heinrich (von

¹⁾ Vgl. die Geschichte des Klosters N. in dieser Zeitschrift, neue Folge, Bd. 4 (1893) S. 66 ff., Urkunden zur Geschichte der Herren von Falkenstein-Münzenberg Bd. 5 (1894) S. 85 ff. Die Reb.

²⁾ Weiteres enthält meine Geschichte der „Reichsherrschaft Brezzenheim, ihre Inhaber und Prätendenten“, Kreuznach, 1896.

Birneburg) und seinem Gegner Gerlach (von Nassau) als Vormünder die Administration der Diözese Mainz.

Mit Philipp, † 1410, welcher zu Butzbach begraben wurde, war der letzte männliche Sproß der Falkenstein-Münzenberger im weltlichen Stande in das Grab gestiegen; es lebte nur noch Erzbischof Werner, welcher seitdem seine väterliche Herrschaft Falkenstein-Münzenberg neben seinen geistlichen und Reichs-Ämtern verwaltete und am 4. Oktober 1418 das Geschlecht beschloß. Die Schirmvogtei über das Kloster Arnzburg kam in der Verteilung der falkenstein-münzenberger Erbschaft an Werners Schwester Agnes' Nachkommen, die Grafen von Solms.

Ein alter falkensteinischer Besitz war die Herrschaft Brezenheim mit Winzenheim bei Kreuznach. Dieselbe war neben Bacharach, der Stadt Rhens a. Rh., dem Dorfe Hausen bei Borsich und Seckbach eine der merkwürdigen alten Besitzungen und Enklaven, welche die kölnische Kirche in der mittelhheinischen Gegend besaß. Erzbischof Anno von Köln überließ 1057 die Villen Seckbach, Brezenheim, Unkel, Blasheim, Muffendorf und Zons nebst 100 Mark Renten der Kircheza, der Wittwe des Polenkönigs Mischo. In der Folgezeit waren von der kölnischen Kirche die Pfalzgrafen und von den Pfalzgrafen die Dynasten von Falkenstein zu Apterlehen mit Brezenheim belehnt, später die letzteren von Kurköln unmittelbar.

Der genannte Philipp von Falkenstein versetzte seinem Oheim, dem Erzbischof Runo, das Dorf Brezenheim 1366 für 7000 Gl. Ob eine Lösung dieser Pfandschaft erfolgt oder nicht vielmehr Brezenheim seitdem im Besitze der Bischöfe Runo und Werner verblieben ist, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Erzb. Werner stiftete vor seinem Tode für das mit ihm erlöschende falkenstein-münzenbergische Geschlecht Jahrgedächtnisse an den Fronfasten in dem Kloster Arnzburg und übergab demselben dafür die Kirche zu Brezenheim, den Zehnten zu Winzenheim und das Pastorat zu Brezenheim. Da das Patronatsrecht über das Pastorat zu Brezenheim mit dessen Filiale Winzenheim eine Zubehörung des kölnischen Lehens bildete, so bedurfte diese Übergabe der Genehmigung des Oberlehensherrn. Diese erteilte Erzbischof Dietrich von Köln am 5. Juli 1416 unter Verzicht auf sein Lehnrecht, während Erzb. Werner denselben und die kölnische Kirche dafür durch den Patronat zu Ober-Eschbach bei Homburg v. d. G. entschädigte und diese Kirche zu kölnischem Lehen machte. Papst Martin V genehmigte ebenfalls diese Übergabe des Pastorats zu Brezenheim und der Kirche zu Winzenheim an das Kloster Arnzburg, indem er am 5. Juli 1426 beide Kirchen dem Kloster inkorporirte. Es war dadurch ein in anderen, besonders in den Alpengegenden häufiges, in unseren Gegenden

seltenes Verhältnis geschaffen, daß zwei Kirchen einem weit entlegenen Kloster inkorporirt waren. Die Vergebung der Altaristenstelle des Marienaltars in der Filialkirche Winzenheim sowie der Kaplanstelle der dem Heiligen Stephanus geweihten Feldkapelle zu Brezenheim blieb der Falkenstein Herrschaft vorbehalten.

Außer jenen Verträgen der beiden Erzbischöfe Werner von Trier und Dietrich von Köln vom Jahre 1416 ist zwar die eigentliche Stiftungsurkunde Werners nicht mehr im Original vorhanden, wohl aber in einer beglaubigten Kopie. Es ist darin festgesetzt, daß das Kloster weder die Filiale Winzenheim von der Pfarrkirche zu Brezenheim abnoch den zugehörigen Zehnten zu Winzenheim noch das Patronatsrecht in Hände eines Dritten kommen lassen noch veräußern noch die Freiheiten und Rechte der Pfarrkirche beeinträchtigen noch die Einkünfte des Kaplans des Stephansaltars zu Brezenheim aus Winzenheim noch die des Kaplans des Liebfrauenaltars zu Winzenheim schmälern dürfe. Der Kaplan sollte dem Pfarrer zu Brezenheim als Vikar gehorsam sein und das Kloster stets einen zu Winzenheim wohnenden Priester zur geistlichen Versorgung der dortigen Unterthanen unterhalten. Jeder Abt zu Arnsburg nebst dem Konvente mußte in seinem ersten Amtsjahre über diese dem Kloster übertragenen Patronatsrechte und Kirchengüter Revers ausstellen, die Einhaltung der stiftungsmäßigen Verpflichtungen geloben und die Herren von Falkenstein als Originalpatrone anerkennen.

Nach dem Aussterben der Grafen von Falkenstein-Münzenberg kam in den Teilungsverträgen von 1417, 1419 und 1420 die Grafschaft Falkenstein am Donnersberg—Weisenau und Hechtsheim bei Mainz ausgenommen — nebst der Herrschaft Brezenheim als Erbtheil an der obigen Agnes, vermählten Gräfin von Solms, Tochter Agnes, vermählt mit dem Grafen Ruprecht V von Birneburg. Die Grafen von Birneburg hatten die Grafschaft Falkenstein und Herrschaft Brezenheim bis zum Jahre 1456 inne und empfangen von den Äbten zu Arnsburg 1430, 1435, 1438 und 1444 die ausbedungenen Reversje. Im Jahre 1456 übergaben der Graf Wilhelm von Birneburg und seine Gattin Francisca, geb. von Rodemachern, obwohl sie noch zwei Söhne hatten, deren einer geistlich und Domherr in Köln war, aus noch nicht völlig aufgeklärten Gründen die Herrschaft an Wirich VI von Daun, Herrn zu Oberstein an der Nahe, und verabredeten eine Heirat ihrer Tochter Irmgard mit dessen Sohn Melchior von Daun. Wirich nannte sich jetzt Wirich von Daun, Herrn zu Falkenstein und Oberstein, und besaß jetzt ein nicht unbedeutendes Gebiet an der Nahe und Alsenz. Wirich wurde als Herr von Falkenstein in demselben Jahre 1456 vom Erzbischof Dietrich von Köln mit Brezenheim belehnt. Zwei Jahre später, 1458,

gab Kaiser Friedrich III Schloß und Graffschaft Falkenstein, die bis dahin reichsunmittelbares Lehen gewesen, dem Herzog Johann III von Lothringen zu Lehen mit dem Beding, die von Daun, Herren zu Oberstein, Namens des Kaisers und Reichs damit zu beasterlehen. Brezenheim blieb kölnisches Lehen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Auch dieser Herrschaft, denen von Daun, stellten die Abte zu Arnzburg in den Jahren 1466, 1482 und 1521 noch vorhandene Reverse aus. Die Mönche zu Arnzburg machten sich auch zu Brezenheim um die Kultur des Landes verdient, indem sie die sog. Heide, einen 150 Morgen großen Landkomplex, seit dem Jahre 1471 urbar zu machen und mit Wein zu bepflanzen anfangen. Den Zehnten von diesem Bezirk teilten sie mit der falkensteiner Herrschaft. Das kirchliche Verhältnis Brezenheims zum Kloster Arnzburg bestand bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, wo dieses Patronatsrecht dem Johann von Daun-Falkenstein, welcher protestantisch geworden war, lästig wurde. Nach längeren Verhandlungen und unbegründet gefundenen Vorwürfen Johannis gegen das Kloster wegen Nichterhaltung der stipulierten Pflichten, namentlich wegen Nichtabhaltung der Jahrgedächtnisse für die alten Herren von Falkenstein und Birneburg an den Fronfasten, ging das Kloster mit Genehmigung seiner Bögte, der Grafen von Solms und von Stolberg-Rödingstein als Herren von Münzenberg, um „mehreren Schaden zu verhüten“, einen Verkauf beider Kirchsäze zu Brezenheim und Winzenheim und des Zehnten zu Winzenheim für 2000 Gl., unter Abtretung aller Rechte und Pflichten, am 23. Juni 1559 ein.

Die Originale der auf dieses Verhältnis des Klosters Arnzburg zu Brezenheim bezüglichen Urkunden befinden sich fast sämtlich im Kgl. Staatsarchiv zu Coblenz, einige auch zu Düsseldorf und einige Kopien in dem zu Wehlar. Da das Arnsburger Urkundenbuch keine dieser Urkunden enthält, so bilden dieselben eine wesentliche Ergänzung desselben, die wir deshalb in dem Nachfolgenden geben.

1. 1366 Febr. 2. Philipp der Junge von Falkenstein, Herr zu Münzenberg, verpfändet sein Dorf Brezenheim für 7000 Gl. dem Erzbischof Runo II von Trier (von Falkenstein).

Wir Philips der jünge von Falkenstein, herre zū Mintzinberg, bekennen uffentlich an disem brife und dūn kunt allen den, die yn seent oder horent lesen, daz wir umb unser und unser herscheffe kuntliche nütz und noit unser dorf Britzenheim mit aller herschaft, gerichtten, rechten, guden, gulden, renten, luden, nutzen, gevellen, welden, waszern, weiden, cynsen, wingarten, garten, husern, back-

husern, mulen, wiesen, wegen, stegen, waszerleufen, zehenden, sturen, diensten, wiltpannen, kirchsetzen und mit allen andern zügehoren, ersucht und unersucht, wie man daz genennen mag, nichts uzgenomen, dem erwardigen in god vader und herren unsirn herren hern Cunen ertzbischofe zü Trire rechte und redeliche verlacht und verpant han, und verpenden an disem bribe vor sybendusent cleyne guldin güt von golde und swer von gewichte, die derselbe unser herre von Trire uns an gereidem getzalttem gelde geluwen hait, lange ee dan diser brif gemacht und gegeben wurde. Und han wir denselben unsern herren von Trire gesaszt und setzen mit disem briefe in besitzunge und bruchunge des vorgenanten dorfs Britzenheim und aller siner vorgeschrieben zübehorunge, daz er und wer zü ziden dises brifs behelder ist oder wirt, der genieszin und gebruchin sullen und mügen in allen sachen, als wir selber müchten, ob wir sie innig hetten, ane abeslag zü düne, biz wir oder unser rechten erben oder nakomen unsirn egenanten herren von Trire oder behelder dises brifs die vorbenante summe gelds sybendusent guldin gantzlich und wol betzalen und betzalet haben und die betzalunge mit guden yren qwytbrifen bewisen kunnen. Und was nützes, gevelles oder gulde vor diser losunge wirdent, daruf vertzihen wir luterlich und geben die unsirm egenanten herren von Trire, wan er von rechter geburte ein rechter erbe ist der herscheffe von Falkenstein und von Mintzinberg. Doch sullen wir iz vermannen und verdienen umb die herren, von den iz ruret, glicher wys als ob wir iz selber alles in unser gewalt hetten, uzgescheiden alle argelist und geverde an allen disen vorgeschrieben dingen und an ir iglichem. Des alles zü urkund und gantzer stedikeid han wir unser ingesigel an disen brif gehangen und han darzū umb merer sicherheid gebeden und bieten an disem briefe unse liben getruwen und rittere hern Craft von Beldersheim, hern Johan Setzpant von Drahe, daz sie yre ingsigle by unser ingsigil an disen brif wullen henken. Und wir Craft von Beldersheim und Johan von Setzpant rittere vorgenant bekennen, daz wir durch bede des ediln unsers herren hern Philips des jungen von Falkenstein, herren zü Mintzinberg, vorgenant unse ingsigle by syn ingsigel zü urkund aller diser vorgeschrieben stücke han gehangen an disen brif, der gegeben ist do man zalt na Crists geburte drützenhundert und darna in dem sezundseszigisten jare, uff unser frauwen dag genant purificacionis in latine.

Alle drei Siegel hängen an.

2. 1372 Juni 1. Die Gemeinde Brezzenheim gelobt Philipp Herrn zu Falkenstein und Münzenberg, die von ihr dem Junker Hildeger von Schönburg verkaufte Korngülte von 30 Malter binnen vier Jahren wieder einzulösen.

Wir die gemeinde zu Britzenheym uff der Nahe virjehen und bekennen uffinlich an dysem briffe, daz wir dem edeln unserm lieben gnedigen herren hern Philipps hern zu Valkenstein und zu Mintzinberg gereid han und gelobt die korngulde, die wir han virkauft, mit namen driszig malder korngelde Binger maszes, junckern Hildeger von Schonenberg, daz wir die wydir losen sullen binen dysen nehisten fyr jaren nach datum dyses briffes. Dez zu einer merer sicherheid so han wir gebeden Susin Heymer, schulthen, Dylen Puil . .¹⁾, daz sie unser burgen sin wurden. Wer ez sache, daz wir die vorgeante korngulde nid abe lesten binen der vorgeschreben czid, so musten wir die burgen dem edeln unserm liebin gnedigen herren genuck dun, wan wir irmand wurden, und han auch in guden truwen an eydes stad gelobt zu burgen in gisils wis czu kommen und nid von dannen zu komen, die egenante korngulde sie dan züvorn genzlich und zumole abgelest, wan wir zu rechten zyden irmand wurden von egenanten unsin hern afftir den egenanten fyr jaren. Dez zu eyner orkunde so han wir die vorgeanten sachwalder und burgen gebeden die erbern frommen edeln knechte juncker Johan Cranstein und juncker Gerlach von Berenbach, daz sie ir ingesigel an dyssen briff gehangen han, want wir keyns inhan. Und ich vorgeant Johan Cranstein und Gerlach von Berenbach verjehen uns, daz wir durch bede willen der vorgeanten sachwalder und burgen unser ingesigel an dyssen briff gehangen hain. Datum anno domini millesimo ccc lxx secundo, tercia feria post festum corporis Christi.

3. 1416 Juli 5. Erzbischof Werner von Trier, Graf von Falkenstein und Herr zu Münzenberg, trägt der kölnischen Kirche statt des von derselben lehrnührigen Pastorats zu Brezzenheim, um dasselbe dem Kloster Arnsburg zu übergeben, das Patronat zu Oberefsbach auf mit dem Beding, daß das letztere die Grafen von Falkenstein von der kölnischen Kirche zu Lehen empfangen sollen.

Wernerus dei gratia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri Romani imperii per Galliam et regnum Arelate[nse]

¹⁾ Hier folgen die Namen der 12 Bürgen aus der Bauernschaft.

archicancellarius, comes in Falckenstein et dominus in Myntzenbergh, ad omnium, quorum interest vel interesse poterit in futurum, seu ad quos presentes littere pervenerint, deducimus in notitiam, quod, quia ex singulari amicitia et favore, quibus reverendus in Christo pater et dominus dominus Theodoricus archiepiscopus Coloniensis suum consensum nobis prebuit, ut jus patronatus, quod nos et progenitores nostri, comites in Falckenstein et domini in Mintzenbergh, in ecclesia de Britzenheim Maguntinensis diocesis ab eodem reverendo patre et ejus ecclesia in feodum ab antiquo habuerunt et usque in hodiernum diem tenuerunt, ad monasterium Arnspurgense dicte Maguntinensis diocesis transferre possemus, nos eodem favore et devotione ducti in recompensam ejusdem translationis consensus jus patronatus ecclesie parochialis in Obern-Eschbach dicte diocesis, quod ad nos jure hereditario virtute dictorum comitatus et domini dinoscitur pertinere, in eundem reverendum in Christo patrem et dominum dominum Theodoricum archiepiscopum et ejus Coloniensem ecclesiam transferimus et idem jus patronatus dicte ecclesie in Obern-Eschbach ab eodem reverendo patre domino archiepiscopo in feodum presentium sub tenore recipimus, prout illud nobis et nostris successoribus, comitibus de Falckenstein et dominis domini de Myntzenbergh, de consensu sui capituli Coloniensis concessit secundum formam et continentiam litterarum nobis desuper traditarum et concessarum. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo decimo sexto, die quinta mensis Julii.

Orig. Perg. im Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kurcöln, Suppl. Nr. 81. Das kurtrierische Siegel hängt an.

4. 1416 Juli 5. Erzbischof Dietrich II und das Domkapitel zu Köln genehmigen, daß Erzb. Werner von Trier, Graf von Falkenstein, das von der kölnischen Kirche lehnrübrige Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Brethenheim dem Kloster Arnsburg und als Äquivalent das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Obereßbach der kölnischen Kirche überträgt und letzteres die Grafen von Falkenstein von den Erzbischöfen von Köln zu Lehen empfangen, und verzichten auf das Lehnrecht über die Kirche zu Brethenheim.

In nomine domini amen. Theodoricus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri Romani imperii per Italiam archicancellarius, Westfalie et Ang[a]rie dux, universis et singulis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino. Cum notitia sub-

scriptorum noveritis, quod pro parte reverendi in Christo patris domini Weneri sancte Treverensis ecclesie archiepiscopi virtute paterne successionis comitis de Falckenstein et domini de Mintzenberg, consanguinei nostri carissimi, fuit nobis expositum, quod, quia ipse pia devotione ductus jus patronatus parochialis ecclesie in Britzenheim Moguntinensis diocesis, quod tam ipse quam ejus predecessores, comites de Falckenstein et domini de Mintzenberg, a nobis nostrisque predecessoribus et ecclesia nostra predicta in feudum ab antiquo habuerunt et tenuerunt, cupiat pro nunc et affectet in monasterium Arnshurg dicte diocesis transferre, fuitque propterea pro parte ejusdem domini archiepiscopi, comitis de Falckenstein et domini de Mintzenberg, a nobis instanter petatum, quatenus sibi nostrum super hoc consensum adhibere vellemus, presertim cum jus patronatus parochialis ecclesie in Oberenesbach dicte diocesis, quod ad eum jure hereditario virtute dicti comitatus et domini dinoscitur pertinere, vellet nobis et ecclesie nostre vice versa in locum prefate ecclesie in Britzenheim in feudum dare et donare per eum et comites de Falckenstein et dominos de Mintzenberg et eorundem successores perpetue a nobis et nostris successoribus jure feudi habendum, tenendum et possidendum, quemadmodum ipse et ejus predecessores, comites de Falckenstein et domini de Mintzenberg, jus patronatus prefate ecclesie in Britzenheim ab ecclesia nostra habere, tenere et possidere consueverunt. Nos vero super premissis cum venerabilibus decano et capitulo ecclesie nostre Coloniensis, matura deliberatione prehabita, considerantes attente translationem predicti feudi nostri nobis et ecclesie nostre non esse nocivam, cum pro illo essemus aequalens recepturi: idcirco de dictorum decani et capituli nostri consilio et assensu petitioni dicti domini archiepiscopi duximus favorabiliter annuendum, renunciando feudo nostro predicto omnibus modo et forma, quibus de jure melius poteramus, in cujus locum jus patronatus memorate ecclesie in Oberenesbach ab eodem domino archiepiscopo nobis collatum recepimus; quo per nos recepto idem jus patronatus ipsi domino archiepiscopo ejusque successoribus, comitibus de Falckenstein et dominis de Mintzenberg, in feudum concessimus per eum et ipsius veros heredes et successores ab archiepiscopis Coloniensibus pro tempore existentibus jure feudi perpetuis temporibus tenendum et possidendum. In quorum omnium testimonium et firmitatem nostrum et dicti capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Nosque decanus et capitulum ecclesie Coloniensis pre-

dicte fatemur predicta omnia et singula de expresso nostro consensu et assensu agitata et translata fore et esse, idcirco sigillum ecclesie nostre predictae ad causas juxta sigillum domini nostri archiepiscopi Coloniensis predicti presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sedecimo, mensis Julii die quinta.

Kopie in der N. R. Gerichtsakte V, 752 im Staatsarchiv zu Weßlar. Dieselbe hat statt „Münzenberg“ stets „Münzenheim“, sei es, daß die Abbreviatur des Wortes unrichtig gelesen oder die Veränderung absichtlich geschehen ist, um zu beweisen, daß das Dorf Münzenheim nicht zum kölnischen Lehen des Dorfes Brekenheim gehöre, sondern Allod der Grafen von Falkenstein gewesen sei, wie Graf Otto Ernst von Limburg-Stirum gegen den Grafen von Wirmont behauptete.

5. 1417 Juli 8. Erzbischof Werner von Trier, Graf zu Falkenstein und Herr zu Münzenberg, gibt das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Brekenheim dem Kloster Arnspurg.

In nomine domini amen. Nos Wernherus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri Romani imperii per Galliam et regnum Arelate[nse] archicancellarius, comes in Falckensteyn et dominus in Mynczenburg, recognoscimus publice in hiis scriptis pro nobis et nostris heredibus ac successoribus nostre comicie in Falckinsteyn ac domini nostri in Mynczenburg universis ad universorum tam presencium quam futurorum claram et plenam noticiam in perpetuum deducentes, quod nos maturo ducti consilio et deliberacione prehabita circumspecta ad promocionem et profectum monasterii in Arnspurg Cisterciensis ordinis, Maguntinensis diocesis, pomerii desiderabilis cordis nostri fructus bonorum operum deo propicio jugiter producentes, in qua fundacionis fungimur dignitate, quod inquam monasterium proh dolor gravibus debitorum oneribus, dampnis et infortuniis propter maliciam hominum et temporum ad presens miserabiliter existit involutum, ad quod igitur divina flante gracia pium nostrum dirigentes affectum, quo ipsum fore cupimus in spiritualibus splendidum et in temporalibus rebus opulentum, ad honorem omnipotentis dei et gloriose genitricis ejus beate Marie virginis ac salutifere sancte crucis honorem propter salutem anime nostre ac animarum nobilium et magnanimorum virorum pie recordacionis quondam Philippi de Falckensteyn, domini in Mynczenburg, patris nostri, cum Agnete, matre nostra, Philippi, Ulrici et Cunonis de Falckensteyn, quondam dominorum in Mynczenburg, fratrum nostrorum, cum generosis Anna, quondam comitissa in Swarczburg, Agnete, quondam comitissa in Solmsze, et Luckarde, quondam domina in Eppinsteyn,

sororibus nostris, ac Philippi, quondam comitis in Falckinsteyn ac domini in Mynzenburg, avunculi nostri, necnon omnium progenitorum nostrorum ac heredum nobis succedencium effluenti benignitate liberaliter transferimus et assignamus ac absolute damus, donacione inter vivos facta, irrevocabiler tribuimus, cedimus et solempniter stipulando resignamus per presentes religiosis viris, devotis nostris dilectis abbati et conventui monasterii prefati Arnsburg et monasterio eidem jus patronatus, quod in ecclesia parrochiali ville Britzenheym dicte diocesis habere dinoscimur, omni modo, forma ac jure meliori in perpetuum obtinendum, accedente ad hoc consensu benivolo et expresse reverendi in Christo patris domini Theoderici archiepiscopi ecclesie Coloniensis et honorabilium decani et capituli ecclesie Coloniensis, a quibus pretactum jus patronatus ecclesie parrochialis in Britzenheym predictae feudali titulo vigore comicie nostre in Falckinsteyn et domini in Mynzenburg originaliter noscitur derivatum. Renunciamus quoque pro nobis et nostris heredibus ac successoribus nostre comicie et nostri domini predictorum universis in perpetuum omni excepcioni juris canonici vel civilis, accioni in factum, excepcioni indebiti, doli mali, ingratitude, et juri dicenti in generali concessione, non venire ea, que quis esset verisimiliter negaturus juri dicenti generalem renunciacionem non valere [?], et omnibus accionibus, excepcionibus et jurium beneficiis, per que posset vel deberet predicta nostra donacio, quin potius resignacio in predicti monasterii prejudicium aequaliter infirmari. In quorum omnium singulorum premissorum robor perpetuum presentes litteras predictis religiosis dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum Cellis in Hammone, anno domini millesimo quodringentesimo septimo decimo, die octava mensis Julii.

Aus einer Papierkopie aus dem landsbergischen Archiv zu Raesfeld, welche auf Ansuchen des Mönchs Johann von Reichelsheim, Syndicus und Prokurator des Klosters Arnsburg, von Johann Eke, Kantor und Kanonicus des Bartholomäusstifts zu Frankfurt, Richter und Conservator der Rechte und Privilegien des Klosters Arnsburg, in Gegenwart des Scholasticus Staecke und des Vikars Conrad Gorre an demselben Stifte und des Mag. Heinrich Welber am 15. Nov. 1425 durch den Notar Johann Guffer angefertigt und beglaubigt worden ist, damit sich das Kloster, um nicht in Gefahr des Verlustes zu kommen, derselben vor Gericht und an der päpstlichen Kurie bedienen könne. Dem Originalpergament war das trierische bischöfliche ovale Siegel in grünem Wachs an rotseidener Schnur angehängt.

6. 1426 Juli 5. Papst Martin V inorporirt auf Bitte des Abts Bernhard dem Kloster Arnsburg die Pfarrkirche zu Brezgenheim nebst der Filiale Wingenheim.

Martinus episcopus, servus servorum dei. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Bernardi abbatis et conventus monasterii in Arnsburgk Cisterciensis ordinis, Moguntinensis dioeceseos, peticio continebat, quod licet dictum monasterium, cui parochialis ecclesia in Britzenheim dicte dioeceseos est annexa, inter alia illarum partium monasterium insigne admodum et famosum existat, tamen illius fructus, redditus et proventus tam propter pluralitatem personarum ad ipsam pro tempore declinantium ac hospitalitatem inibi servari solitam, ex quibus gravia ipsi monasterio imminent onera expensarum, quam etiam ex eo, quod fertiliora illius possessiones et bona, causantibus diversis guerris horribilibus, que partes ipsas diutius conquassaverint, ad sterilitatem vastamque solitudinem sunt redacta et irreparabilia prorsus effecta, adeo diminuti existunt, quod abbas pro tempore existens et conventus prefati, qui cum conversis et aliis servitoribus ejusdem monasterii sunt numero centum vel circa, nequeunt congrue sustentari, sequiturque exinde non modica inibi divini diminutio cultus, quodque si quedam perpetua vicaria sine cura in dicta ecclesia, cui quidem vicaria quoddam officium simplex campania nuncupatum in eadem ecclesia similiter est annexum necnon parochialis ecclesia in Wintzenheim ejusdem dioeceseos, que dicte ecclesie in Britzenheim filialis, queque necnon vicaria cum ei annexo officio hujusmodi de jure patronatus eorundem abbatis pro tempore existentis et conventus existunt, eidem monasterio perpetuo unirentur, incorporarentur et annecterentur, ex hoc abbas, conventus, conversi et servitores predicti congrue sustentari cultusque hujusmodi etiam peramplius solito adaugeri valerent. Quare pro parte Bernardi abbatis et conventus predictorum nobis fuit humillime supplicatum, ut vicariam cum ei annexo officio ac filialem ecclesiam hujusmodi prefato monasterio in perpetuum incorporare, annectere et unire et nihilominus eidem abbati pro tempore existenti et conventui, quibus, ut asserunt, ex concessione apostolica dictam ecclesiam in Britzenheim per monachos dicti monasterii ad ipsorum nutum ponendos et amovendos pro tempore regi et gubernari facere licet, quod simili modo vicariam et filialem ecclesiam predictas per eosdem monachos pro tempore regi et gubernari facere possint etiam concedere ac alias super premissis opportune providere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur etc. Datum Rome apud Sanctos Apostolos, III. non. Julii, pontificatus nostri anno nono.

B. de Monte.

7. 1430 Nov. 30. Der Abt Bernhard und Konvent zu Arnsburg versprechen für die dem Kloster durch den Grafen Ruprecht von Birneburg gemachte Übergabe des Pastorats zu Brezenheim Jahrgedächtnisse für das Birneburgische Geschlecht an den Fronfasten zu halten und das Pastorat nie vom Kloster abkommen zu lassen.

Wir bruder Bernhard apt und der convent gemeynlich des clostirs zu Arnsburg Cistercier ordens, in Mentzir bisthum gelegen, dun kunt allermenlich und bekennen uffinbar in diesem brieffe vur uns und alle unser nachkommen: so also der ettel grave Ruprecht grave zu Virnenburg, unser gnediger lieber herre, vur sich, sin erbin und nachkommen, graven zu Virnenburg und herren zu Falkinsteyn, die pastorie zcu Britzinheim mit allem irme rechten und zugehorunge an uns und unser vorgenant clostir Arnsburg had laszen kommen und begeret, daz wir, alle unsere nachkommen ewelichen und ummerme syner voralteren, syn, syner elichen huszfrauwen seliger gedechtnisse, unser gnedigen lieben frauwen, ir beyde kynde und aller ir erben selen alle jerlich mit jaregecyzten, vigilien und messen und sustin allem unserm gebete und guden werken unsern hern god vur sie bitden, und besonderlich daz wir und unsere nachkommen alle fronefasten ir jargecyde begeen mit messen und vigilien, also unsers ordens recht und gewonheyd ist, und auch daz wir [und] unser nachkommen ewelichen die obgenante pastorie mit der gulde und czehenden darzu gehorig an unserm closter behalden und die nit verwezeln, virandern, ubergeben noch in keyne wys von unserm closter sullen lassen kommen, dez virschryben wir uns in diesem geynwirtigen brieffe und gereden und geloben mit guten truwen und uff unsern orden vur uns und unsere nachkommen eweliche, daz wir in vurseschriebener masze stede, veste und unverbrochlich zcu thunde und zcu haldene. Dez zcu orkunde, uns und unsere nachkommen zcu besagen, han wir bruder Bernhard apt irstgenant unser ingesiegel und wir der convent, gemeynlich obgenant unsers convents ingesiegel an diesen brieff gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo, ipso die beati Andree apostoli.

Die Siegel sind abgefallen.

8. 1435 Juni 14. Ruprecht Graf von Birneburg und seine Söhne Philipp und Ruprecht bestätigen die vom Erzbischof Werner von Trier gemachte Schenkung des Patronatsrechtes über die Pfarrkirche zu Brezenheim an das Kloster Arnsburg, vorbehaltlich der Leutepriestervikarie.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, indictione tercia decima, die vero Martis quarta decima mensis Junii, hora meridiei vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno quinto, in mei notarii publici testiumque fidedignorum infrascriptorum vocatorum ad hoc specialiter et rogatorum presencia personaliter constituti venerabilis et circumspectus dominus Nicolaus de Prumea, utriusque juris doctor ac officialis curie Confluentine, Treverensis dyocesis, et discretus Johannes de Hyndenhusen, clericus Leodiensis dyocesis, secretarius illustris domini Ruperti comitis in Virnenburg, procuratores jam dicti domini Ruperti ac illustrium domicellorum Philippi et Ruperti comitum juniorum in Virnenburg, prefati domini Ruperti legitimorum filiorum, de quorum procuracionis mandato legitimis constabat documentis, ex una et religiosi viri frater Rychardus de Butzpach, prior monasterii in Arnspurg Moguntinensis dyocesis, et frater Syffridus de Günsz, jam dicti monasterii monachi professi ordinis Cisterciensis, abbatis et conventus nomine, partibus ex altera, memorati fratres exposuerunt et dixerunt, qualiter recolende memorie reverendissimus in Christo et dominus Wernherus, archiepiscopus Treverensis et comes in Falkensteyn ac dominus in Minzcinberg, divina inspirante gracia pro affectu ad omnipotentis dei et gloriose virginis Marie ac salutifere sancte crucis honorem et pro salute anime sue et animarum illustrium suorum progenitorum, fratrum et sororum ac consanguineorum jus patronatus, quod in ecclesia parrochiali ville Britzenheym dicte Maguntinensis dyocesis habuit, donacione perpetua et irrevocabili venerabili domino abbati et conventui prefati monasterii in Arnspurg liberaliter et absolute dedit et assignavit, prout in littera donacionis plenius continetur, cujus tenor sequitur de verbo ad verbum et est talis:

Nos Wernherus u. s. w. Es folgt hier die Donationsurkunde vom 8. Juli 1417.

Verum quia prefati dominus Rupertus et ejus filii legitimi, domicelli Philippus et Rupertus comites in Virnenburg, ea, que pro salute animarum in dicta donacionis forma consignatorum per illos, quorum interfuit, et signanter per dictum Wernherum, archiepiscopum et comitem in Falkensteyn ac domini in Minzcinberg, occasione

pretacte donacionis acta, gesta et facta sunt, nolentes infringere, sed magis in esse conservare, id propter pretactam donacionem juris patronatus, quod ad ipsos in prenominata parrochiali ecclesia ville in Bryczenheim, ut ad dominos in Falkensteyn spectat et spectare dinoscitur, per prenominatos suos procuratores pro se suisque heredibus et successoribus omnibus melioribus modo, via, jure et forma, quibus potuerunt, de novo donaverunt, ratificarunt, confirmarunt et per presentes in perpetuum solemniter cum stipulacione de novo dant, ratificant et confirmant, salvo tamen quod prescripti domini comites de Virnenburg et eorum heredes ac successores domini in Falkensteyn, ad quascunque vicarias seu beneficia in dicta parrochiali ecclesia seu ejus filia in Bryczinheim aut quacunque ejus parte seu limitibus fundatas, fundata, fundandas seu fundanda, quocienscunque easdem seu eadem vacare contingerit, quascunque ydoneas personas possint et valeant conferre seu presentare, illa dumtaxat vicaria in Briczenheim seclusa, que curam habet animarum, seu que plebania nuncupatur. Super quibus omnibus et singulis premissis tam prenominati procuratores prefatorum illustrium comitum quam etiam religiosi fratres Richardus et Syfridus prefati domini abbatis et conventus nominibus hinc inde a me notario publico infrascripto fieri pecierunt unum vel plura in meliori forma ad cujuslibet sapientis dictamen publicum seu publica tot, quot forent necessaria, instrumenta, quod et que prenominatorum illustrium comitum necnon prefatorum religiosorum domini Johannis abbatis et conventus sigillis valuerunt et consencierunt in perpetuam rei memoriam ac robur firmitatis et securitatis partes communiri. Acta sunt hec Confluentie in curia prefati illustris domini Ruperti comitis in Virnenburg, sita prope castrum ibidem, sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem venerabili magistro Theoderico de Alczia, licenciato in decretis Maguntinensis dyocesis, et discretis Symone de sancto Vito, Hartmanno Hartmanni Rodenberger, clericis Leodiensis et Treverensis dyocesis, et Adolpho de Ginderspach, laico, cubiculario prefati domicelli Ruperti comitis de Virnenburg pro testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bertholdus Idera de Aldendorf, clericus Maguntinensis dyocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus curieque consistorialis Confluentine Treverensis dyocesis juratus notarius, quia dicte parrochialis ecclesie in Bryczenheim de novo donacioni, prioris donacionis ejusdem ecclesie ratificacioni, confirmacioni,

beneficiorum collacioni, reservacioni omnibusque aliis et singulis premissis dum, sicut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, publicavi, notavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigillorum illustrium domini Ruperti, domicellorum Philippi et Ruperti, comitum in Virnenburg, necnon venerabilis domini Johannis abbatis et conventus monasterii in Arnspurg prenominatorum in fidem et evidens testimonium omnium et singulorum premissorum diligenter rogatus et requisitus, rasura in tricesima sexta linea a sursum computando in illis donacionibus „dumtaxat vicaria in Briczenheim seclusa“, quam non vicio, sed errore presentibus approbo.

Aus Orig.-Berg. aus dem Landsbergischen Archiv zu Raesfeld mit anhängenden 5 Siegeln in grünem Wachs an rotseidenen Schnüren.

9. 1435 Juli 3. Revers des Abtes Johann II und des Konvents zu Arnspurg, daß sie laut der ihrem Kloster von Erzbischof Werner von Trier gemachten Stiftung und Übergabe des Pastorats zu Brezenheim die Jahrgebächtnisse für das falkensteinische Geschlecht sowie auch, nachdem Graf Ruprecht von Birneburg diese Übergabe bestätigt hat, für das birneburgische Geschlecht halten wollen.

Wir bruder Johann apt und der convent gemeynlich des clostirs Arnspurg Cistertzier ordens, in Mentzir bisthum gelegen, dun kunt allermenlich und bekennen uffinbar in diesem geynwurtigen brieffe vur uns und alle unsere nachkommen: so also der erwirdige in gotde vater und herre her Wirnhir seliger gedechtnisse, etzwan ertzbysscoff zu Triere, unser gnediger liebhir herre, die pastorie zu Britzenheim an uns gewand hait umb syner, der eteln und woilgeborn etzwan hern Philipps von Falkinsteyn, herren zu Mintzinberg, synes vaters, fruwe Agnes, syner muter, hern Philipps, Ulrichs und Cunen von Falkinsteyn, etzwan herren zu Mintzinberg, syner bruder, mit den woilgeborn frauwe Annen, etzwan graffynnen zu Swartzburg, frauwe Agnes, etzwan graffynnen zu Solmsz, und frauwen Lukarden, etzwan frauwe zu Eppinsteyn, syner swestern, und dez edeln herren Philipps, etzwan graven zu Falkinsteyn und herren zu Mintzinberg, syns oheyms, und auch syner voraltern und aller ir erben und nachkommen seleheyle willen nach lude der brieffe uns daruber gegeben; und also nu die

eteln wilgebornen herren Rupracht graue zu Virnenburg, jungher Philipps und jungher Rupracht, junggraffen daselbs, unsere gnedigen lieben herren und jungherren, uns und unsern closter soliche giift unsers gnedigen lieben herren von Triere, dem got gnade, bewilliget, bestediget und confirmeret hand umb ir und der wilgeborn ir husfrauwen, ir aldern, erben und nachkommen seleheyle willen, auch nach lude ir brieffe uns daruber gegeben, so sullen und gereden wir allejerlich mit jaregecyten, vigilien und messen und sust in allem unserm gebete und guden werken unsern hern gotd vur sie zu bitden und sonderlich, daz wir und unsere nachkommen alle fronefasten ir jargecyde begen sullen mit messen und vigilien, also unsers ordens recht und gewonheid ist. Dez zu orkunde han wir bruder Johann apt irstgenant unser ingesiegel und wir der convent gemeynlich unsers convents ingesiegel an diesen brieff dun hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinto, in crastino visitacionis Marie virginis gloriose.

Beide Siegel hängen an.

10. 1438 Juni 29. Revers des Abtes Johann und des Konvents zu Arnzburg wegen der ihrem Kloster vom Grafen Ruprecht von Birneburg und seinem Sohne Philipp am 24. Juni 1438 außs neue verliehenen Kirche zu Winzenheim und des Pastorates zu Brezenheim, unbeschadet der Rechte der Pfarrkirche zu Brezenheim und des S. Stephans-Altars und der Altaristen daselbst und des Liebfrauen-Altars und der Altaristen zu Winzenheim.

Wir bruder Johann apt und der convent dez clostirs Arnzburg ordens von Cisterceien, in Mentzir bisthum gelegen, dun kunt allermenlich und bekennen uffinbar mit diesen brieff vur uns, unser closter obgen[ant] und ewiglich unsere nachkommeling: so als die edeln und wilgeborn graffe Rupracht graue zu Virnenburg, Philips junggraffe daselbs, unser gnediger liebir herre und juncher, uns von nuwem versehen und begnadiget haid mit der kirchen gelegen in dem dorff Wyntzinheim mit aller irer ezugehorde noch lude des versiegelten brieffis, dieselben unser gnediger herre und juncher uns darubir gegeben hand, der von worten zu worten hernoeh geschrieben folget: Wir Rupracht graffe zu Virnenburg, Philips junggraffe daselbs bekennen uffinlich in diesem brieffe vur uns und unsere irben: so als wir vormals begnadiget han unsere lieben andechtigen apt und convent dez clostirs Arnzburg mit der pastorien zu Britzenheim und en die

gegeben han vur uns und unser aldern seleheile und damitde auch bestediget han giff und verschrybunge derselben pastorien zu Britzenheim, die den vurgeschrieben apte und convent zu Arnzburg vorczyden gescheen ist von dem erwirdigen in gotde vater und herren hern Wirnhir seligen, ertzbischoff zu Thiere, als sie dez auch brieffe daruber besagenden von uns han mit onderscheiden und artikeln; als dan in denselben brieffen clerlich beschrieben ist, daz wir daraffter den vorgeantanten unsern lieben andechtigen apt und convent zu Arnzburg gegeben han und geben mit crafft diesis brieffis die kirchen zu Wyntzinheim ewelich zu besitzen und zu regeren mit iren personen ader andern, wie en daz aller beqwemlichst und eben ist. Dez zu orkunde und stediger vestekeit so han wir Rupracht graffe zu Virnenburg, Philips junggraaffe daselbs vorgeantant unsere ingesiegel an diesen brieff thun hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, in die sancti Johannis Baptiste. Darumb so han wir uns und unser nachkommeling und closter obgenant geredt und gelobt¹⁾, redder und geloben mit guden truwen in crafft dieses brieffis, daz wir und unsere nachkommeling dieselben kirchen und die lude darinne gehorig mit aller handelunge und regerunge versorgen, regeren und zu allen zyden mit eyne erbarn priester, der stediges da wonen sal, hanthaben sullen und wollen, die lude daselbs dag und nacht zu versorgen und zu verwaren, wie daz von alder herkomen ist, alles unschedelich fryheiden und statuta der rechten pharrekirchen zu Britzenheim und darczu soliche rente und zufalle, eyn capplan sent Stephans zu Britzenheim wonhafftig in dorffe und marke zu Wyntzenheim jerlich fallende hait, die eyne iglichen capplan sent Stephans altar obgenant eweliche behalten syn sal noch lude der alden brieffe daruber sagende, die inne der kirchen zu Britzenheim beslosszen lygent; derselbe capplan auch eyne pherner zu Britzenheim zu allen zyden gehorsam und gewertig syn sal noch inhalde derselben alden brieffe angeverlich; wilch capplan auch uff unser lieben frauwen altar in der kirchen Wyntzenheim gelegen durch die obgenante unsere gnedige herschafft ader ire irben vursehen und bestediget wirt, dem sullen behalten syn die czugehorunge desselben altaris, wie daz auch herkommen ist. Wir noch unsere nachkommen und closter ensullen auch die obgenante kirche nit verwezeln, vergiftigen noch ver-

¹⁾ Orig. wiederholt „han“.

geben, sonder die alleczyt und eweclich by unser pastorien zu Britzenheym behalden, wir deden daz dan mit willen der obgenanten unser gnedigen herschaft ader irer irben, da man by erkennen und wisszen mege, daz die obgenante unsere gnedige herschaft recht erbgiffter und patronen der obgenanten pastorien, pharren und cappellen zu Wyntzinheym bisz uff diese zyt gewest und von irer herschaft Falkinsteyn jure patronatus herkommen und sie uns luterlich umb godis willen von ene gegeben worden sint, uff das godisdinst und gedechtnisseze irer und irer voraltern selen dainne und dardurch desto ordentlicher, loblicher und gotlicher regetet und gehanthabt werde, daz wir auch also in craft diesis brieffis zu vollebrenge und zu thunde vur uns und unser nachkommelingere redt und gelobt han und uns erkennen von rechte zu thunde schuldig zu syn, uszgescheiden alle argelist und geverde. Und dez zu orkunde und fester stedekeit aller vorgeschrieben dinge han wir bruder Johann apt irstgenant unser aptie ingesiegel und wir der convent obgenant unser convents ingesiegel an diesen brieff dun hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Beide Siegel sind abgefallen.

11. 1444 Mai 17. Revers des Klosters Arnzburg gegen die Grafen Ruprecht und Wilhelm von Birneburg, die ihm von neuem die Kirche zu Winzenheim am 2. Mai 1444 laut den Briefen ihrer Vorfahren und des weil. Erzbischofs Werner von Trier gegeben haben, daß es dieselbe ordnungsmäßig versehen lassen will, vorbehaltlich der Rechte der Pfarrkirche zu Brezzenheim und des Kapellans des dortigen Stephansaltars hinsichtlich ihrer Einkünfte sowie der Verleihung des Marienaltars zu Winzenheim durch die Herrschaft; auch verspricht das Kloster die Kirche zu Winzenheim niemals aus seinen Händen und von der Pfarrkirche abkommen zu lassen.

Wir bruder Johann¹⁾ apte und der convent des cloisters Arnzburg ordens von Cisterciën, in Mencer bisthum gelegin, dun kunt allermenlichen und bekennen offenbar mit dissem brieffe vor uns, unser cloister obgenant und ewicklich unsere nachkommelingere: so als die edelen und woilgeboren Rupracht und Wilhelm graven zu Virnenburg, unszer gnedigen lieben junghern, uns von nuhem versehin und begnadet hant mit der kirchen gelegin in dem dorffe Wynczenheym mit aller irer zugehorde noch lude des besiegelten

¹⁾ Abt Johann III von Reichelsheim.

brieffs, dieselbin unsere gnedige jungherren uns daruber gegeben hant, der von worten zu worten hernach geschriben folgt: Wir Rupracht und Wilhelm grave zu Virnenburg bekennen uffentlich in dissem brieffe vor uns und unsere erbin: so als etwan die edeln graven Rupracht grave zu Virnenburg, Philipps und Rupracht junggraven daselbst, unser lieber antherre, vadere und oehem den got almechtig allen gnedigt sin wille, vormalß begnediget han unser lieben, andechtigen apte und convent des cloisters Arnsburg mit der pastorien zu Briczenheim und ene die gegeben han vor unsz und unser aldern selenheile und damit auch bestediget han gyfft und verschrybung derselbin pastorien zu Briczenheim, die den vorgeschriben apte und convente zu Arnsburg vor czyden geschen ist von deme erwidigen in got vater und herren hern Wernhern seligen, erzbischoffe zu Thriere, als sie des auch brieffe daruber besagende von den vorgeschriben unsern antherren, vater und oehem seligen han mit unterscheiden und artikeln, als dann in denselbin brieffen clerlich beschriben ist, das wir daraffter den vorgebant unsern lieben andechtigen apte und convente zu Arnsburg gegeben han und gebin mit crafft disses brieffs die kirchen zu Wynczenheim ewicklichen zu besiczen und zu regeren mit iren personen adder andern irne ene, das aller beqwemlichts ist. Des zu orkunde und stediger festikeit so han wir Rupracht vorgebant unser ingesegil an dissen brieffe vor uns und Wilhelm, unsern bruder, thun henckin, des wir Wilhelm egenant erkennen und in dissen sachen mit gebruchen. Datum anno domini millesimo quadringentesimoquadragesimoquarto, diesabbati secundi mensis Maji. Darumb so han wir vor uns und unser nachkommeling und cloister obgenante geredt, gelobt und versprochen, redin, geloben und versprechen mit guden truwen in crafft diesses brieffes, das wir und unsere nachkommeling dieselbe kirche und die lude darynne gehorig mit aller handlung und begerunge versorgen, regeren und zu allen czyden mit eym erbarn priester, der stedigs da wonen sal, die lude daselbs nacht und dag zu versorgen und zu verwaren hanthaben sullen und wullen, wie datz von alter herkommen ist, alles unschedelich fryheiden und statuta der rechten pharrekirchen zu Briczenheim und darzu solicher rente und zufallen, eyn cappellansant Stephans zu Briczenheim wonhefftig in dorffe und marcke zu Wynczenheim jerlich fallende hat, die eyne icklichen cappellansente Stephans altars obgenant ewicklich behalten sin sal noch lude der alten brieffe daruber sagende, die in der kirchen zu

Briczenheim beslossen liegent; derselbe cappellan auch eym pherner zu Briczenheim zu allen czyden gehorsam und gewertig sin sal noch inhalte derselben alten brieffe ungeverlich. Welch cappellan auch uff unser lieben frauwen altar in der kirchen Wynczenheim gelegin durch die obgenante unsere gnedige herschafft odder ir erben versehin und bestediget wirt, die sollen behalten sin die zubehorung desselbin altars, wie das auch herkommen ist. Wir noch unser nachkommen und cloister ensollen auch die obgenante kirche nit verwesseln, vergifftigen noch vergeben, sunder die alleczyt und ewicklich by unser pastorien zu Briczenheim behalten, wir teden das danne mit willen der obgenanten unser gnedigen herschafft adder irer erbin, daby man erkennen und wissen moge, das die obgen[anten] unser gnedige herschafft rechte erbgiffter und patronen der obgen[anten] pastorien, pharren und capellen zu Wynczenheim bis uff disse czyt gewest und von irer herschafft Falkensteyn jure patronatus herkommen und sie uns laterlich umb gots willen von ene gegeben worden sint, uff das gotsdinste und gedechtnisz irer und ir voraltern selen daynne und dardurch desto ordentlicher, loblicher und gotlicher regeret und gehanthabt werde, das wir auch also in craft diesses brieffs zu vollenbrengein zu thunde vor uns und unser nachkommelinge geritd und gelobit han und uns erkennen von rechten zu thunde schuldig zu syn, uszgescheiden alle argelist und geverde. Des zu orkunde und fester stedikeit aller vorgeschrebin dinge so han wir bruder Johann apte irstgenant unser aptie ingesiegil und wir der convent obgenant unsers convents ingesiegil an diessen brieff thun hencken. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto, septima decima die mensis Maji.

Das zweite Siegel zerbrochen, das erste abgefallen.

12. 1466 Juni 10. Das Kloster Arnzburg reverfirt, daß Winrich von Daun und Oberstein, Herr zu Falkenstein, seine Frau Margarethe von Leiningen und ihr Sohn Melchior das Pastorat zu Brezenheim dem Kloster übergeben und das Kloster dafür für die Genannten, ihre Vorfahren und Nachkommen Jahrgedächtnisse und Seelenmessen abhalten, auch das Pastorat und die zugehörigen Renten niemals vom Kloster ab in andere Hände kommen lassen wolle.

Wir bruder Johan¹⁾ aptt von Wikstat und wir der convent

¹⁾ Abt Johann von Wikstadt 1450—1467.

gemeynlich dez closters Arnspurgh Cistercienser ordens, inne Mentzer bisthum gelegen, dun kunt allermenlich und bekennen offinbar inne diesem brieffe vor uns unde alle unser nachkommen: so als der etteln und wolegeborn junghern jungher Wynrich von Dune, von Obbersteyn und here zu Falckensteyn, unser gnediger lieber jungher, und Margareth von Lynyngen, sin eliche husfrauwe, und der etteln wolegeborn Mylchar, yre beider elicher sone, unsere gnedigen lieben junghern, die pastorie zu Brytzenheym mit allen yren rechten unde zugehorungen ane uns unde unser vorgebant cloister Arnspurgh hain loissen kommen, unde begeren sie, daz wir unde alle unsere nachkommen ewiglichen unde ymmermee vor den etteln unde wolegeborn junghern junghern Wynrich von Dune, von Obbersteyn, unde Margarethe, sine eliche husfrauwe, als fore geludet hait, und vor den etteln junghern Mylchar, yre beider elicher sone, vor yren forealtern, yren erbin unde alle yre nachkommen jerlichen mit jaregetzyden, vigilien unde messzen unde auch sie inne unser bruderschaft genommen hain unde soest inne allem unserm gebede unde guden werken unsern hern got vor sie bytten unde besonderlichen, daz wir unde unsere nachkommen alle fronefasten yre jaregetzyden begeen mit messzen, vigilie, als unsers ordens recht ist unde gewonheit, unde auch daz wir, unser nachkommen ewiglichen die obgenante pastorie mit der gulte unde tzehende darzu gehorig ane unserm cloister behalten unde die nit vorwezeln, vorandern, ubergeben nach inne keyne wysze von unserm cloister sollen loiszen kommen; lez vorgeschrieben wir uns inne diessem geynwirtigen brieffe geredden unde geloben inne guten truwen unde uff unser orden vor uns unde unser nachkommen ewiglichen, daz inne vorgeschrieben masze stede, veste unde unvorbrochlichen zu thun unde zu halden. Dez zu orkunde, uns unde unsere nachkommen zu besagen, han wir bruder Johan appt irstgenant unser appthie ingesiegel unde wir der convent gemeynlich obgenant unsers convents ingesiegel an diessen brieffe gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, tercia feria post corporis Christi.

Beide Siegel sind zerbrochen.

13. 1471 Mai 19. Johann von Grünberg, Abt des Klosters Arnzburg, reverbirt, daß der in der Gemarckung von Winzenheim gelegene wüste Berg, gen. die Heide, Eigentum der Herrschaft Falkenstein sei und der

Zehnte davon nach der Urbarmachung und Bepflanzung zu Weingärten halb des Klosters Arnzburg halb der Herren von Falkenstein sein solle.

Wir bruder Johann¹⁾ von Grunenbergh appt unde wir die bruder gemeynlichen dez cloisters Arnspurgk Cistercienser ordens, ine Mentzer bisthum gelegen, bekennen semptlich uffenbare unde thun allermenlich kunt mit disem brieffe vor uns unde alle unser nachkommen, appt unde convent dez benanten cloisters, daz wyre angesehen unde betracht haben noitzepurkeit, unde als zu dem obgenanten cloister Arnspurgk ine der gemark dez dorffes zu Wyntzenheim, by Crutzenache gelegen, die tziehenden gehorent, so ist ine derselben marck zu Wyntzenheim eyn ungebuet bergk gelegen, den man nennet off der Heiden, ist eygenthum der Falckensteyner herschafft. Umb nu derselbe bergk ine buwe, beszerunge unde merern noitze worde angestalt unde uffgerucket, so haben wir uns mit dem woilgeborn junghern Wynrich von Thune, hern zu Falckensteyn unde zum Obersteyn, gutlichen unde fruntlichen vortrahen, also daz der obgemelt unser gnediger lieber jungher unde siner gnade erbin adder ere gnaden amptluden sollen, abe sie anders mogent, soliche benante gebrege uszlyen vor ir tzinsze adder teilen, also daz doch uns ane denselben enden der tziehenden von denselben nuwen wingarten halppe werden sulte, so sal nu daz ander halppe teile des ziehendes dem obgen[anten] unserm gnedigen junghern Wynriche, siner gnaden erbin unde nachkommelinge zu rechter eygentschafft zustain unde wir eme dann also jerlichen sonder eynichen intragk folgen laiszen sollen unde wollen, ubergeben unde thun auch mit crafft dieses brieffes vor uns unde alle unse nachkommende vortzigk off dazselbe halppteile tziehendes, wez wir darane gerechtickeit gehabt; unde gehent die obbenompte nuwe wingarten zum irsten oben noher Wyntzenheim by dem steinweik, da derselbe steinweik durch den bergk unde die Heide usztzuhet hart by dem steyn, ane der ane dem alden uffgeworffen graben mit eynem schilt der obgemelten herschafft woippen gesatzt ist, unde folgen dieselben wingarten uff dem graben vor noher Brytzenheim zu; unde ane ende dezzelben wingarten unde dem graben stehit auch eyn steyn inngestalt mit woippen, alse der itz benante irste steyn gemacht ist, unde nit forters da oben aber waz zuschen den tzwein itze berurten margksteyn forter uber sich den bergke usztzühit adder nachmals mochte dar kommen vorluen

¹⁾ Abt Johann Anno von Grünberg 1467—1480.

gemacht unde anegestalt werden, esz zy wyn adder anders, daz allez sal, wie obgeschriben, zum halben dem obgenanten unszern gnedigen jonghern, siner gnaden irben unde nachkommenden vorzihenent werden unde unszerm cloistere daz ander halppe teile bliwen; unde wordet die wyngarten ane dem ende mit anstellungen ermeret, szo daz man mene margkstein noitdorfftigk ane dieselben orten zu setzen hette, daz sal sonder intragk gescheen, wie sich daz gebort, alles anegeverlichen, auch dieselben steyn inegestalt mit woippen geformet sin, als die vorgerurten stein sin, also daz dorine keynliche irrung enstehe der meynunge, daz die benante Falckensteiner herschafft ane ander unsers goiteshuszes tziehen den daselbest keynen ende wyter zu gryffen noch dorch disze gutwilligk[e] vorwillunge den unszern nit wyter abetzogk geschee nach thun solle. Unde warumb daz disze vorwillunge unde ubergabunge dez halben tziendes, wie obgeschriben stehit, gescheen ist, daz ist dezhalber solicher grunt, daz gefylde off der Heide obgenant der Falckensteiner herschafft recht eygenthum ist unde vormals mit uff hude dato ungebuwet, gantze wohist gelegen, sonder ere gnaden hulffe unde vorwilligung mochte isz nit zu solichem gemeszen uffbracht sin; dezhalben diesz vorgeschriben fruntlich voreynunge nu hiene fortters also zu ewigen tzyten stede, veste unde unverbrochlichen gehalten unde folntzohen werden sonder argeliste, die mitsampt aller geverde hievon gantzlichen abegescheit unde vormyden bliben sal. Dez zu warem orkunde szo haben wir bruder Johann appt unser eigen ingesiegel unde wir der gemeyn convent vorgevant unsers conventis ingesiegel mit gewarem wyszen unde vorhengkenisze ane diesen brieffe thun hencken unde gehangen, uns unde alle unsere nachkommelinge aller obgeschriben dinge zu betzuen, der gegeben unde gescheen ist off hude dem sontagk zu latin genante Vocem jocunditatis, anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo.

Beide Siegel sind abgefallen.

14. 1482 Juli 11. Johann von Grünigen¹⁾, Abt des Klosters Arnzburg, und der Konvent beurkunden, daß die Kollatur der Pfarrkirchen zu Brezenheim und Winzenheim ihrem Kloster von dem Junker Wirich von Daun, Herrn zu Falkenstein, gegeben und dieses für das falkensteinische Geschlecht an den Fronfasten Jahrgedächtnisse halten soll, anderen-

¹⁾ Abt Johannes Schmalz von Grünigen 1480—1490.

falls die Herren von Falkenstein diese Kirchen und Behnten zurückziehen dürfen, was jeder Abt beurkunden soll.

Wir bruder Johann von Gruningen appt und wir der gemeyn convent des cloisters Arnszburg Cistercier ordens, inn Mentzer bysthum gelegen, thun kunt und bekennen uffinbar in diesem brieffe vur uns und alle unszir nachkommen des obgemelten cloisters wegen: so alsz des woilgeporen juncker Wirich von Duen, hern zu Valckenstein und zu Oberstein, unszer gnediger juncker, usz sundern gnaden umb selenheile das obgenante unszir cloistir Arnszburg mit den tzweien pharrkirchen zu Britzenheim und Wintzenheim begnadiget hait, als das wir nu die collatores daruber sin sollen, das mit solichen vorwortten und undirscheide bescheen, so das wir und unszir nachkommende die beitde[n] kirchen, auch den zcenden zu Wintzenheim mit alle andern iren zubehorden by eynandir unverkutt, unübergaben, unverkauft, unversatzt und gantz unbeschwert halten sollen und wollen by virlost solicher giff obgemelt, davon wir und unszir nachkommende nu hinforts zun ewigen zytten alle vronvasten in unszirm cloistir Arnszburg dem vorgeantanten unszerm gnedigen juncker Wirich, auch dem woilgeporen juncker Milchior, junghern zu Valckenstein und zum Oberstein, und iren beitden gnaden elich gemahel, kindern, erben und nachkommenden sampt bischoff Werner seliger loblicher gedechnes und welich die ihen so von der herrschafft Valckenstein voraltern geborn und herkommen sint, jaregezytte mit vigilien und meszen nach geistlicher ordenonge und gewonheit halten sollen und wollen. Auch sollent alle zukonfftige eppt dem convent des cloistirs Arnszburg zco zytten, so dicke sich noit begibt, in dem ersten jare, so der erwelt ist, in crafft dieszir ordenunge auch solicher maisz inhalten von nuwem versiegelte brieffe der obgemelten Valckensteiner herrschafft geben, und ob an eynchen vorbeschrieben dingen, stuck adir puncte veranderonge, sumens adir widerstandt beschee, das doch nit sin sail, so sail und magk der vorgemelte unszir gnediger juncker Winrich und syner gnaden irben, hern zu Valckenstein, solich obgenant beitde kirchen zu Britzenheim und Wintzenheim mit dem gemelten zenden und allen andern zubehorungen, notzungen widderumb zu ine von uns nemen und die nach syner gnaden heilsamigen willen virsehen sunder einiche unszer und unszir nachkommeling inlegonge adir widerstandt, und verzyhen auch uff allen behelf, fryheit, privilegia und schirm, beide geistlich und werntlich, der wir hergein nit bruchen sollen noch wollen.

Des zu warem urkunde hain wir Johann appt vorgeant unszir apptige ingesigele und wir der obgemelte convent gemeinlich unsers conventis ingesigele auch an dieszen brieff gehangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, in die translationis sancti Benedicti abbatis.

Beide Siegel, von welchen das 1. einen Abt, das 2. Maria mit dem Kinde zeigt, sind zerbrochen.

15. 1496 Apr. 12. Klaus Genzinger und seine Frau zu Bregenheim verschreiben dem Kreuzaltar in der dortigen Pfarrkirche für ein Darlehen von 9 Pfund eine jährliche Rente von 9 Schilling und verpfänden dafür zwei Weinberge.

Ich Clas Gentzinger, Elsgin, myn eliche husfrawe, wonhaftig zu Britzenheim uff der Naa, bekennen und thun vor uns und unsere erben und nachkommen kont, daz wir verkaufft hain und verkeuffen in crafft dieses brieffs dem altare des helgen crutzis gelegen in der pharkirchen zu Britzenheim 9 schillinge heller jerlicher gulden umb 9 phont heller, der wir gantz und woil von den kirchengesworn und dem besitzer des altaris disser zit vor data disses brieffs gewert und gelibbert sin, die wir elude obgenant in unsern und unser erben nutz und frommen gewant und gekart hain; solich 9 schillinge wir obgenante elude, unser erben und nachkommen jerlich reychen sollen und wollen zu sant Martinstag ym winter gelegen odir onverzoglich zu wynachten eyns yelichen jars dem besitzer des genanten altaris zu yeder zit ist, odir wer dissen brieff mit des besitzers gutten wissen und willen inhalt. Uff daz der altar und besitzer des obgenanten altaris solicher 9 schillinge sicher und wolhabende sin, so haben wir elude obgenant ym darvor zu rechtem underphande gelacht zum ersten eyn halben morgen wingarts am Nuwenberge, gibt zins 22 heller unserm gnedigen junckhern, gefor oben zu Arnolt, unden zu der longe Kyrn Henn, item ein halben morgen wingarts zu Bulenden, gibt 6 schillinge heller Beymberger zins auch unserm gnedigen junckhern, gefor oben zu yne selbst, unden zu Peter Badenheymer. Were isz sache, daz wir elude obgenant, unser erben odir nachkommen an solicher jerlicher gulden sumigk worden, daz doch nit sin soll, so magk der besitzer des obgenanten altaris odir inhelter dieses brieffs uff die obgenanten underphande clagen, als zu Britzenheim gewonheit und recht ist, und wanne solich underphande erclagt sint, so magk der besitzer des obgenanten

altaris adir inhelter dieses brieffs mit solchen guden thun und laszen als mit andern des obgenanten altaris guttern sonder indrag, hindernis unser aller, unser erben und nachkommen, unser herschafft von Falckensteyn yrer gerechtikeit unverlustigk. Wir elude obgenant geredden auch vor uns, unser erben und nachkommen die obgenanten underphande in gutten gewonlichen buw und beszeronge zu halten, und ob des nit geschee und der obgenante besitzer des obgenanten altaris odir inhelter dieses brieffs solchis innen worden, so mogent sie die underphande mit clagen rechtlich erwynnen in aller forme und maisz, von der jerlichen gulden obstet. Der obgenante besitzer des altaris sampt dem pherner und kirchengesworn hant uns, unsern erben und nachkommen die fruntschafft getain, wilch zit wir kommen und brengen 9 phont heller in eyner somme mit der schynende gulden nach martzal des jars und bitten umb einen widderkauff, den sollen sie uns nit versagen, und wannen der widderkauff von uns, unsern erben odir nachkommen also gescheen ist, so sollen unsere verlachten underphande ledig und lois sin und disser brieff mit der obgenanten gulden gantz doit und abe sin und gantz zu unsern handen heymgestalt sin. Alle obgeschriebene punct und artickel geredden und versprechen wir elude obgenant vor uns, unsere erben und nachkommen in waren truwen uffrichtig zu halten und in einichs rechten eydes stat ware, stede, veste und unverbrochlich. Wir sollen uns auch nit behelffen mit fryheit, trostonge odir geleyde noch mit eynchen bosen funden, die dem obgenanten altare und besitzer des altaris odir inhelter des brieffs zu unstaden kommen magk und uns eluden, unsern erben und nachkommen notze oder frommen bringen magk, sonder argelist, geverde und bese funde sollent gantz herinnen abgescheiden sin. Solichs alles, wie obgeschriebene stet, hat geludt und ist gehandelt vor scholten und scheffen des gerichtis zu Britzenheim, mit namen vor dem bescheiden Johannes Zugk, scholtetz der zit, Becker Hennen, Kyrn Henn, Wintsheim, Decker Henn, Stuben . . ¹⁾ und Heylmans Henn, alle scheffen des obgenanten gerichtis, bekennen, daz solichs, wie obstet, vor uns gehandelt, geludt und verboit, wie vor uns recht ist. Des zu merer orkunde so wir elude obgenant eygener ingesegel nit hain, so haben wir vor uns, unsere erben und nachkommen gebeden den bescheiden Johannes Zugk, schulden zu

¹⁾ Original hier defekt.

Britzenheim, daz er sin ingesegel vor uns zu ende dieses briefs gehangen hait, uns, unsern erben aller obgeschriebenen dinge zu bezugen. Des ich Johannes itzgenant bekenne von bede der obgenanten elude gern getain hain, doch mir und mynen erben ane schaden. Gegeben und bescheen uff dinstag nach dem sonntag Quasimodogeniti anno MCCCCXCVI.

Das Siegel ist abgefallen.

16. 1521 Sept. 21. Adam, Abt, und der Konvent des Klosters Arnzburg stellen für den Grafen Philipp von Daun-Falkenstein Revers aus über die ihnen zur Verpflegung übergebenen Kirchen zu Brezenheim und Winzenheim und deren Zubehörungen und die bezüglichlichen Patronatsrechte der falkensteiner Herrschaft.

Wir bruder Adam¹⁾ apt und der convent gemeynlicher des cloisters Arnspurg Cistercienser ordens, Mentzer bisthumbs, thun kundt und bekennen samphafft mit diessem brieff vor uns und alle unser nachkommenden von des obgemelten cloisters wegen: als der wolgeborne here Philips von Thune, grave zu Falckensteyn und here zum Obersteyn etc., unser gnediger here usz besondern gnaden umb syner gnaden voralthern und syner selenheyle das obgenant cloister Arnspurg mit syner gnaden pastory zu Brytzenheim und der pharr zu Wynzenheim, alle in syner gnaden oberkeytt und eygenthumb gelegen, gnedigliche begenat hait, das wir die bedsall von syner gnaden zulassung durch unser dogeliche convents personen versehen sollen, die synen gnaden lydeliche, die armen zur hanthabunge und regerunge der cristlichen ordenunge begehliche dinstliche syen, auch mit solichem underscheytt und vorwortten, das wir und unser nachkommen die beyde kirchen, auch den zehenden zu Wynzenheim mit allen beyder kirchen zugehorden by eynander unverküeth, unvergeben, unverkauft, unversatzt und gantze unbeschwert haltten sollen, desglichen eynem yden vortweszer der pastory zu Brytzenheim syn corpus, besunder das fuder wyns so bisz anher uszer dem zehenden zu Wynzenheim sambt andern darzu fellig gedhy, und were sanct Steffans cappell innhait, den vor eyn vicarien zu Brytzenheim zu haltten, soliche gülte, renthe und alle gefelle eyn yder, so die pastory ader pharr zu Brytzenheim oder Wynzenheim, auch sanct Steffans und unser lieben frauwen altare zu Wynzenheim versehen ader besitzen nach

1) Abt Adam von Grüningen 1521—1525.

besage der alten brieff keyn abbrüche, indrage ader verschmele-
runge schaffen sollen noch wollen, by widderumbverlierunge
solicher versehunge der pastory Brytzenheim und pfarr Wynzen-
heim und der zugehörungen, davon wir und unser nachkommende
nun hynfurther zu ewigen zyten alle fronefast in unserm cloister
Arnsburg dem vorgemelten unserm gnedigen heren, syner gnaden
voralthern, irben und nachkommen sampt ertzbischoff Werners etc.
und der, so von der graveschafft Falckenstein voralthern hochlobe-
licher und seliger gedechnusze erschienen synt, jargetzeytt mit
vigilien und selemessen nach geistlicher ordenunge und gewonheytt
halten sollen und wollen. Auch sollent alle ept sampt dem convent
zu cloister Arnspurg zu zyten, als dick sich noit begibt, in dem
ersten jaire, so ere erwelt ist, in crafft dieser ordenunge auch
solicher moische inhaltern, von nuwem versiegelt brieff von apt und
convent der Falckensteynscher graveschafft zuschicken und geben.
Und obe ane eynchem vor ader nachgeschriben stucken, punten
ader veränderungen sumenysze ader widderstandt geschee, das
doch nit syn sail, magk und soll der vorgemelt unser gnediger
here ader syner gnaden irben, graven zu Falckenstein, soliche ob-
genant beyde kyrchen zu Brytzenheim und Wynzenheim mit dem
gemelten zehenden und allen anderen zugehörungen, noitzungen
und gefellen abermals und widderumbe von uns zu ine nemen und
die nach heylsamen willen mit andern personen, were iren gnaden
fugert, versehen nach allem willen, wie vor dieser ubergabe ire
presentern haben sunder eynchen unser und unser nachkommelinge,
apts noch convents inlegunge ader widderstandt noch ymants der-
wegen. Her entgegen verzyhen wir samphafft uff allen behelf,
fryheit, privilegia und schyrme, beyde geistliche und weltliche, der
ader keyns andern inzugs, nichts uszgenommen, wir uns her ent-
gegen nit bruchen ader mit nichten verschonen sollen noch wollen.
Aber umb vermeydunge geferde, wiewoll es die alten brieff nit
geben, hait obgemelter unser gnediger her grave Philips etc. apt
und convent zu gudem usz sonderm willen diesz genade gethan,
obe eyn conventspersonen von uns gheyn Brytzenheim ader
Wynzenheim zu der pastory ader pfar versehern gestelt worden,
daruber syn gnaden ader [ir] irben ungeschicklicheytt der regering
ader ungeystlichen wesens halbe der graveschafft zuwider lauth
forderiger meldunge den artickel bedreffen clage kemen, iren gnaden
als oberhern nit lideliche weren, das will syn gnade apt und
convent zu verbesserunge (ire syn gnade sich der brieff inhalts zu

gebruchen vermeynt) anzeuge thun. Wa aber das durch apt und convent mit vorkomunge nit eyn forderliche erstattung und genugen geschee, will sich syn gnade disser ader voriger verschreibungk irers inhalts unverzugen noch begeben haben, und magk sich syn gnade der gebruchen. Des zu warem urkundt hain wir bruder Adam abt der abty ingesiegel und wir der convent gemeynlichen unsers convents ingesiegel auch an dissen brieff gehangen. Datum anno domini millesimo quingentesimo vicesimo primo, in die sancti Mathei apostoli et evangeliste.

Nur das Siegel des Abts, zerbrochen, hängt an.

17. 1550 März 13. Notariatsinstrument und Protest Johans von Daun, Grafen zu Falkenstein und Herrn zu Oberstein, über den Zehnten und die Pastoratskollatur des Klosters Arnzburg zu Brezenheim und Winzenheim.

Vor dem Notar Michael Ingenheimer aus Neustadt an der Hardt läßt der genannte Graf Johann von Daun-Falkenstein vorbringen und beurfunden:

wie verruckten jaren der hochwürdige fürst und here Wernher ertzbischoff zu Trire, des heiligen Romischen reichs ertzcantzler durch Galliam und das konigreich Arelat und churfürst, grave zu Falckenstein und here zu Montzenburgk, mit verwilligung und guttem gefallen der wolgebornen hern hern Ruprechtes des ältern und hern Philipsen und hern Ruprechtes des jungern, auch volgents durch den jungen hern Ruprechten und hern Wilhelmen, alle graven zu Falckenstein und Fyrnberg, hern zu Muntzenburgk, die der zeit heren zu Falckenstein gewesen, loblicher gedechtnisz seiner lieben urainichen und voraltern, denen got der almechtige gnedig sein wolt, umb gottes ere, lobe und irer selen heil willen die collation oder presentation jus patronatus, so sie zu der pastoryen Bretzenheim und der pharhen Wintzenheim gehapt, zusampt dem zehenden daselbst als deren anhang oder zugehore den erwürdigen und andechtigen hern apt und convent des klosters Arnzburg Cistertz. ordens, in Meintzer bystumb, ausz rechter andacht, doch mit dem geding und furworten, das dieselben hern apt und convent irer, der wolgemelten hern, seelen mit begengnisz, vigilien und messen und gebetten zu den vier fronfasten laut ires ordens gewohnheit etc. uferichter brief und siegel bedenken solten, zugestellt und übergeben haben, und dasz auch in denselben briefen clare inverleipt were, dasz diese hern apt und convent zu Arnzburg und ire nach-

kommen solche giff, collation und zehenden etc., so sie von irer gnaden voraltern laut deroselben brief und, wie obgemelt, empfangen, sonder furwissen, willen und gonst diser hern und irer erben mit nichten nicht aus irem kloster oder henden verandern, ubergeben oder verrucken¹⁾ solten noch wolten by desselben zustellens, ubergebens und alles anhangs; und das auch jeder apt des mergemelten klosters Arnsburg etc. zu intretung seines regiments auch sonder allen vertzugk in jars friest deren angezeigten bewilligten ding und irer der hern des convents gegenbewilligung oder aufnehmung schrieftlich urkhundt jederzeit den regierenden graven und hern zu Falckenstein und under irer der aptyen und convents ingesiegeln ubergeben, behendigen und zustellen solten, wie ire gnaden anzeigung alszdan furbringen und darthon lassen, das ire gnaden alle solche geburlich reversale oder gegenbrieff by einander hetten, die auch alle of pergament, auszgenomen der allerletzt, so disz jar von apt Casparn²⁾ auszgangen, geschrieven weren. In demselben jungsten hern Caspars bapiernen brief weren ire gnaden hochbeschwert der ursach, das derselbig seines inhalts den andern nit gleichemesz gestelt, sich gleiches inhalts mit einander gar nit vergleichen thetten, und derothalben erlegten ire gnaden einen brieff, so bey leben irer gnaden urainichs loblicher gedechtnisz weilandt hern Wiriches von Thaun, hern zu Falckenstein und zum Oberstein, und do derselben zeit die graveschaft Falckenstein von den hern von Vyrnberg an die hern von Thaun-Falckenstein kommen und erwachsen ist, des datum stöt: datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, in die translationis sancti Benedicti abbatis, welche beide briefe damals gegen einander verlesen und ist der jungste seines inhalts also, wie gemelt, mangelhaftig und dem andern ongleich befunden worden. Darum weren ire gnaden bedacht, diesen brief als untuglich nit anzunehmen oder darin zu willigen vor eins; zum andern weren ire gnaden in erfahrung, das der jetzigk apt, her Caspar, numerer in dritten jare seines regiments gewesen, on daz er irer gnaden solchen gegenbewilligungsbrieff oder reversz, wie dan clare in vorigen reversalebrieffen von diesem kloster auszgangen und gegeben, abgeredet und bewilligt worden, im ersten jare zugestellt hette. Deszhalben weren ire gnaden ab dieser der hern Caspar und convents onge-

¹⁾ Orig. wiederholt „oder verandern“.

²⁾ Abt Kaspar Geißel 1547—1554.

horsamen und widderspeinigigen meinung, die sie umb solche wil- und guttaten, so sie von irer gnaden voraltern empfangen, billichen underlassen hette, gar nit zufrieden und hetten der obgemelten hern onbillich furnemen zu gemüt und hertzen gefaszt, weren auch des willens und furhabens zu erfahren, was sie mit recht befuget und gegründet gegen den mergemelten forderung anzumaszen oder sich an den verfallenden zehenden und collation hant anzuschlagen und zu halten laut verbriefter urkhunden und obligation. Hiruff hat der wolgeboren here here Johann von Thaun, grave zu Falckenstein und here zum Oberstein, als ein rechter naturlicher erbe und jetziger here zu Falckenstein, öffentlich, herlich und vestentlich bezeuget und protestiret, das ire gnaden solche schmelerung, abbruch und neuerung mit gedult und willen nit tragen, nit zulassen, nit ingönen oder annehmen wolten, sonder inen furbehalten haben, diese ire rechtmesige erbliche und uffrichtige clagen oder forderungen zu ersitzen nit zulassen, sonder dieselbige zu erster irer gnaden vermögen und gelegenheit zu erörtern und zu vollenden, abermals protestirende clare auszgeredt. Und uber solches alles hat dieser der wolgeboren here here Johann von Thaun, grave zu Falckenstein und here zum Oberstein, mich hierunder benanten offenen notarien meines ampts erfordert und eins oder merer und soviel noit weren, offen instrument zu fertigen begert, alsz sonderlich sampt ernentten zeugen dartzu erfordert und gebetten. Bescheen sein diese ding zu Falckenstein in der cantzley stuben im jare, tage und umb neun uhren vormittag in beisein der edlen andechtigen und ersamen Veltin von Dultzbach, genant Hauser, hern Nicolaus Wimbsbach, bepfrundt zu Falckenstein, und Heinrich von Fulde, schneider, als zeuge dartzu erfordert und gebeten.

18. 1559 Juni 23. Das Kloster Arnzburg verkauft mit Genehmigung seiner Bögte, der Grafen zu Solms und Stolberg-Königstein, Herren zu Münzenberg, seine Kirchsäze zu Brezenheim und Winzenheim nebst dem Zehnten zu Winzenheim und allen Rechten und Beschwerungen für 2000 Gl. dem Grafen Johann von Daun-Falckenstein, Herrn zum Oberstein und Bruch.

Wir hernach benante bruder Valentin¹⁾ abbt, Petrus Lesch prior, seniores und gantzer convent des closters Arnspurg Cisterc. ordnung, in der Wetterau gelegen, thun kundt und bekennen in

¹⁾ Abt Valentin Stauff 1554 - 1565.

diesem brieve vor uns und alle unsere nachkommen öffentlich: als vor alten jaren die zwene kirchensätz, pastoreien und pharren zu Bretzenheim und Wintzenheim sampt der fundation unserm closter und unsern furfarn gegeben und zugeeignet worden und aber der wolgeborne grave her Johann von Daun, graff zu Falckenstein, her zum Oberstein und her zu Bruch, unser gnediger herr, mit uns in irrungen kommen und vermeint, dieweil die reversbrieff von mir abbt Valentin und meinem nechsten vorfarn abbt Caspar seligen, zu gepurlicher zeit und in alter gewöhnlicher form nit ubergeben, auch die stiftung der vigilien und sehlmassen nit weren gehalten, das solche jura patronatus der beiden kirchen, wein- und fruchtzehenden iren gnaden als dem stiftherrn frey widerumb heimgefallen sein sollten; dargegen aber im rat der rechtgelehrten befunden, auch wir in gutlicher tagsatzunge und gepfogener underhandlung, so die ernvesten, hochgelehrten juncher Carsilius Baier von Bellenhofen, oberamptmann zu Creutzenach, und Johann Fichart, beider der rechten doctores, furgenommen, dergestalt etliche ursachen und grunde furgewendt worden, das wolgemelter unser gnediger herr grave Johann von seiner gnaden intention und meinung sich abweisen lassen und von demselbigen furhaben abgetretten. Darbeneben haben wir bedacht und zu gemüt gefurt die schwere müe und unwesen, so uns jerlich zu inpringung und heimführung gerurten zehendens in einer solchen fernen reisz uffleufft, daz uns auch nume zu diesen beschwerlichen zeitten und leuffen ungelegen und müesam, die bemelten pfarren mit tuglichen personen sampt erstattung gepurlicher competenz zu bestellen und zu versehen; und haben demnach mit sonderlichem wissen und verwilligung der wolgebornen hern hern Reinharts, Philips und Friedrich Magnus graven zu Solms, gevettern, und hern Ludwigs graven zu Stolberg und Konigstein, aller hern zu Mintzenperg, als unsers closters gnedige stiffts-, schutz- und schirmherren, die obgenante beide kirchensetze zu Bretzenheim und Wintzenheim, dartzu den frucht- und weinzehenden zu Wintzenheim samt allem zugehörigen inkommen, nutzungen, gütern und gepreuchen, wie unsere furfarn und wir dieselbige in all iren rechten und gerechtigkeiten bis daher ingehabt und genossen, nichts davon abgescheiden noch usgenomen, dem wolgedachten unserm gnedigen hern graven Johann zu Falckenstein, hern zum Oberstein und hern zu Bruch, und deren gnaden erben, in welcher oberkeit solche kirchsätze und zehenden gelegen, eines bestendigen, rechten

uffrichtigen erbkauffs, wie ein solcher erbkauff in allen rechten und lendtlichen gewonheiten allerkrefftigst geschehen kann oder mag, verkaufft, verkauffen auch solche benante gerechtigkeiten hiemit vollkommenlich in und mit macht dieses brieffs. Und ist solcher kauff und verkauff erteidigt und geschehen vor uns umb zwey tausent gulden, jeden zu sechsundzwanzig weiszpenning, welche summe gelts der wolgemelte unser gnediger herr uns gnedigst gutlich bar uber und vor dato dieses brieffs betzalt und entricht, daran uns wol genüget, davor wir auch seine gnaden hiemit quittiren, ledig und los zelen, setzen auch uns und unsere nachkommen krafft dieses brieffs uss den oberzelten kirchsetzen, zehenden, gütern und gerechtigkeiten sampt derselbigen anhangenden versorgungen, bestellungen und beschwerungen wolgemelten unsern gnedigen und seiner gnaden erben in eine rechte, nutzliche, wirkliche gewehre allermassen und gestalt, als wer solches vor allen und jeden ordentlichen richtern und rechten geschehen. Dann wir haben solch zwey tausent gulden hauptgelts in andere unsers closters merglichen, kuntlichen und wissentlichen nutzen, merern höhern schaden zu verhüten, angelegt. Darum sollen und wöllen wolgemelter grave Johann und seiner gnaden erben sich aller und jeder recht und gerechtigkeiten an den merberürten kirchsetzen sampt allen zugehörenden gütern, zehenden, nutzungen und gefellen, deren gar nichts uszgenommen, zu Bretzenheim und Wintzenheim numeh und hinfurter an unser und unser nachkommen stat erblich, ewiglich haben, geprauchten, nutzen, geniessen, besitzen, davon heben und legen, damit thun und lassen in aller massen, form und gestalt, wie unser furfarn und wir bis daher zu thun und zu lassen fueg und macht gehapt und usserhalb dieses verkauffs noch hetten. Wir begeben und vertzeyhen uns auch hiemit aller privilegia, freyheiten, indulten und gnaden, die uns diesem verkauff zuwider gegeben oder erlangt möchten werden, geredden, geloben und versprechen hiemit vor uns und alle unsere nachkommen solchen kauff und verkauff in keinerley weis, noch weniger wie die immer erdacht möchten werden, zu widerfechten noch schaffen gethan werde, sonder wöllen denselbigen strack, stet, vest und unverpruchlich halten, auch ir gnaden und deren erben dieses kauffs gepurliche gewehr und vinction vor uns und unser nachkommen tragen und leisten, alles sonder geferde und arglist. Des alles zu warer urkundt haben wir abbt und convent obgedacht unser der abtthey und convents insigel an diesen brieff wissentlich

thun hencken. Und wir Reinhart, Philips und Friedrich Magnus graven zu Solms, gevettern, und Ludwig grave zu Stolberg und Königstein, alle herren zu Muntzenperg, bekennen auch öffentlich an diesem brieff, dieweil wir allerhandt miszverstandt, irrung und geprechen vernommen, die sich zwischen wolgedachtem unserm lieben vettern, schwager und bruder grave Johann zu Falckenstein und ehegemelten abt und convent in diesen gegenwertigen geferlichen zeiten zugetragen, dadurch unserm closter Arnspurg weiter beschwerungen zukommen möchten, so haben wir zu beförderung und pflanzung bessers nutzens gemelts unsers closters Arnspurg unsern gutten willen und verhengnus zu diesem verkauff gethan, thun solchs hiemit in krafft dieses brieffs, daran unser jeder zu waren bekentnus sein eigen secretsigel wissentlich hat hangen lassen. Geschehen und gegeben uff freitag nach Albani, den dreiundzweintzigsten monatstag Junii, anno domini millesimo quingentesimo quinquagesimo nono.

Alle sechs Siegel, beschäbigt, hängen an.
